

1959-02-24

SENDER

Werner Höll

RECIPIENT

Arthur Køpcke

FACTS

Document type:

Letter

Language:

tysk

Sender's location:

Reutlingen

Recipient's location:

København

Mentioned people:

Curth Georg Becker

Egon Karl Nicolaus

Herbert Pee

Mentioned locations:

London

Paris

Ulm

Archive:

Aros, Arthur Køpckes Arkiv

TRANSCRIPTION

Reutlingen, 24.2.59

Lieber Herr Koepcke,
so sehr ich mich über Ihre
Gedichte gefreut habe, so sehr hat
mich die Nachricht Ihren Auf-
enthals Schwierigkeiten deprimiert.
Dass Sie dabei noch Ihre Sache so
ordentlich schaffen können!
Aber was soll ich dazu sagen, Ihnen
raten - helfen? Jeder Staat
ist doch der 1. Feind des Indivi-
dualisten aber man kann ihn nicht
entbehren ohne dafür Anarchie
und Schlimmeres einzutäuschen.
Doch wie schwach ist der Einzelne,
will er sein Recht durchsetzen!
Ein Trost: in solchen Kämpfen
wird man stärker, wenn man
nur die [?] aufbringt. Und Sie
haben doch offenbar [?]
Helfer; auch eine tüchtige Frau!
Ich wünsche Ihnen von Herzen,
dass Sie schaffen die Galerie halten
zu können, trotz allem.
Über Ihre Gedichte kann
ich nicht so rasch etwas sagen:
ich muss sie oft lesen, [?]
sprechen sie mich an, nach Form
& Inhalt (Aussage). Lassen Sie
mir bitte etwas Zeit!
Die 3 Rollen kamen gestern,
heute schicke ich die Grafik -
Kollektion von 40 Blatt nach
London, New Vision Centre¹, es
eilt, man will sie für "the time
being".
Nun zu dem Bildern: im
März will mich der Maler Curt
Georg Becker besuchen (mass-

gebend in Dtch. Künstlerbund)
Sie können sich denken, wie
wichtig es mir ist, ihnen meiner
Bilder zeigen zu können, besonders
da ich an Grafik fast nichts
mehr hier habe wenn er kommt.
Ferner: Dr. Pee, den Sie ja
kennen, ist sehr eigenwillig,
er will [?] alles kommen um
sich die Kollektion zusammen
zu stellen, die er zeigen wird.
Darum bitte ich Sie die Karte
so bald als möglich abzusenden.
Wenn Sie die Bilder beim Aus-
packen nummeriert haben, wie
ich es [?], bringen Sie alle wieder
hinein - es passt alles genau.
Und sie sind gestempelt als [?]
[?] Bescheinigung
Wegen der 3 Rollen musste ich
zum Zoll - es empfiehlt sich,
dass Maler aus Deutschland in
jedem Fall vom Zoll auf ihre Sachen
mit kl. Stempel auf der Rück-
seite versehen lassen als Aus-
stellungsgut - ein Ärger bei der
Rücksendung zu vermeiden.
Wenn Sie an Bargeld etwas
knapp sind im Augenblick
([?] sie bitte!) dann möchte
ich Ihnen vorschlagen die Kiste
'unfrei' abzusenden; also bitte nicht
aus diesem Gründe länger warten.
Es tut mir wirklich leid, dass ich
Ihnen helfen kann bei
Ihre Schwierigkeiten,
Dass Nicolaus so gut ein-
geführt wurde & so gute Kritiken
hatte, freut mich sehr. Wann
ich dieses Jahr nach Paris komme

weiss ich noch nicht - wenn nicht
in Juni, dann sicher in Oktober.
Wenn ich hinfahre, möchte ich dort
eine Ausstellung festlegen, dazu
muss ich Arbeiten mitbringen &
ich weiss nicht, wann ich die Sachen
alle wieder von London & Ulm
zurückhaben werde. Jedenfalls
bleiben wir in Verbindung, möglich
dass wir uns in Paris einmal treffen
können. Nicolaus schrieb mir eine
Karte - gratulierte mir.
Nun wünsche ich Ihnen, lieber
Herr Koepcke vor allem, dass sich
Ihre staatsrechtlichen Differenzen
doch noch beilegen lassen -
oft steckt man ja im Leben [?]
wie in einem Bett voll Wanzen -
aber es gibt sich dann doch wieder,
wenigstens für eine Phase, im
[?] Arbeit. Wie gut dass Sie
die Dichtung haben! Und die
Bilder [?] sich! Nochmals
meinen herzlichen Dank für
die [?] der Gedichte aber vor
allem für sie selbst.
Mit herzlichen Wünschen
& Grüßen Ihr
W. Höll

¹ Höll kom til at udstille "Brush drawings in indian ink and gouache" i New Vision Centre Gallery i London i perioden fra 7. til 26. december 1959.

Bamblingen, 24.2.59

Lieber Herr Haepcke,

so sehr ich mich über Ihre
Gedichte gefreut habe, so sehr hat
mich die Nachricht von Ihrem Auf-
enthalt - Schicksal - sehr bedrückt.
Dass Sie dabei noch Ihre Sache so
ordentlich schaffen können!
Aber was soll ich dazu sagen, Ihnen
raten - helfen? Jeder Staat
ist doch der 1. Feind des indivi-
dualistischen ^{aber} man kann ihn nicht
entbehren ohne dafür Anarchie
und Schlimmeres einzutauschen.
Doch wie schwach ist der Einzelne,
wollte er sein Recht durchsetzen!
Ein Trost: in solchen Kämpfen
wird man stärker, wenn man
mit der Gerechtigkeit auftritt. Und Sie
haben doch offenbar gerichtige
Helfer; auch eine tüchtige Frau!
Ich wünsche Ihnen vom Herzen,
dass Sie die Sache bald
zuwege bringen, trotz allem.

Über Ihre Gedichte kann

ich nicht so rasch etwas sagen:
ich muß sie oft lesen, veranlaßt
sprechen sie mich an, nach Form
D Fußball (Kursage). Lassen Sie
mir bitte etwas Zeit!

Die 3 Rollen kamen gestern,
heute schicke ich die Profiz -
Kollektion von 40 Blatt nach
London, New Vision Centre, es
wird, man will sie für "the time
being".

Nun zu den Bänden: im
März wird mich der Maler ^{der} Clark
Georg Becker besuchen (map-
plein im Dsch. Künstlerbein)
Sie können Sie sich denken, es
wichtig es mir ist, ihm meine
Bilder zeigen zu können, besonders
da ich an Profiz fast nichts
mehr hier habe zum u kommt
Ferner: Dr. Péc, den Sie ja
kennen, ist sehr gespannt, um
es will ebenfalls kommen um
sich die Kollektion zu sammeln
zu stellen, die er zeigen wird.
Darum bitte ich Sie die Karte
so bald als möglich abzugeben.

Dass Nicolas so gut ein-
geführt wurde & so gute Karten
hatte, freut mich sehr, dann

Ich dieser Jahr nach Paris kommen
kann ich noch nicht - wenn nicht
im Juni, dann sicher im Oktober.
Wenn ich hinfahre, möchte ich dort
eine Anstellung festlegen, damit
ich nicht arbeiten muß. Ich
kann nicht, kann ich die Sachen
alle wieder von London & New
York holen. Jedemfalls
bleiben wir in Verbindung, möglich
dass wir uns in Paris einmal treffen
können. Nicolaus schreibt mir eine
Karte - grüßt mich.

Nimm mir auch ich Ihnen, lieber
Herr Karpke vor allem, dass ich
Ihre staatsrechtlichen Differenzen
doch noch beilegen kann -
oft steht man ja im Leben da
wie in einem Bett voll Wanzen
aber es geht sich dann doch wieder,
wenigstens für eine Phase, im-
guter Arbeit. Wie gut das Sie
die Dichtung haben! Und die
Bilder im Bild! Noch mehr
meinen herzlichsten Dank für
die Arbeit die Sie geleistet haben vor
allem für die Arbeit.

Mit herzlichem Grusse
Ihre Frau G. Höne